

Grundsätzliche Verlegung und Vorbereitung

Die Rigidur Dachbodenelemente werden im Längsverband, in der hinteren linken Raumecke beginnend, verlegt. Die Längsfugen sind so auszufluchten, dass die nachfolgende Elementreihe ohne Versatz fugendicht verlegt werden kann. Alle Längs- und Quersfugen müssen dicht gestoßen werden, um eine perfekte Oberflächenbündigkeit zu erreichen.

Die schnelle und wirtschaftliche Verlegetechnik verdeutlicht, wie sparsam mit den Produkten umgegangen wird und wie effizient die Verlegung ist.

1.	2.	3.	4.	5.	
400 mm	7.	8.	9.	10.	11.
USW.		≥ 200 mm			

Der Fugenversatz sollte in der Fläche 200 mm nicht unterschreiten. Im Randbereich sollte er mindestens 400 mm betragen. Es entsteht im Handumdrehen ein ebener, glatter, begehbarer Boden, der gleichzeitig den darunterliegenden Wohnraum zuverlässig vor unerwünschten Wärmeverlusten schützt.



Das Rigidur Dachbodenelement eignet sich aufgrund seiner Abmessung (500 x 1.500 mm) optimal für den Transport durch enge Treppenhäuser und passt durch jede Dachbodenluke.



Um Wärmeverluste an den Randbereichen zu vermeiden, wird entlang der Wände ein Mineralwolle-Randdämmstreifen verlegt.



Bevor die Verlegung des ersten Elements in der linken hinteren Raumecke vorgenommen werden kann, wird der überstehende EPS- und Plattenfalz mit einer Säge bündig abgetrennt.

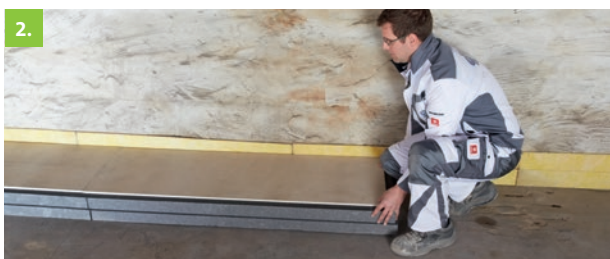


Alternativ kann auch der überstehende EPS-Streifen der letzten Anschlittplatte abgetrennt und an die Wand angelegt werden. Somit lassen sich ganze Elemente einlegen. Wichtig ist, dass eine vollflächige Auflage ohne einen Luftspalt entsteht.

Variante 1: lose Verlegung



Die Elemente werden jeweils vollflächig angelegt und fest angeschoben.



Die Längskanten der Elemente müssen gerade ausgerichtet werden, um die nachfolgende Elementreihe fugendicht und ohne Versatz verlegen zu können.



Das letzte Verlegeelement in der Reihe wird an seiner rechten Seite bündig abgetrennt und eingeschoben. Somit ist der perfekte Wandanschluss gewährleistet und ein Ausschäumen oder anderweitiges Abdichten im Anschlussbereich ist i. d. R. nicht notwendig.



Die Verlegung der zweiten Reihe erfolgt im Versatz.

Variante 2: verklebte Verlegung



Rigidur Nature Line Estrichkleber wird auf den Gipsfaserplattenrand satt aufgetragen und das Folgeelement wird angelegt und andgedrückt.



Der Rigidur Nature Line Estrichkleber verbindet die Rigidur-Gipsfaserplatten. Das leichte „Ausquellen“ des Klebers verweist schon auf die optimale Klebeverbindung.

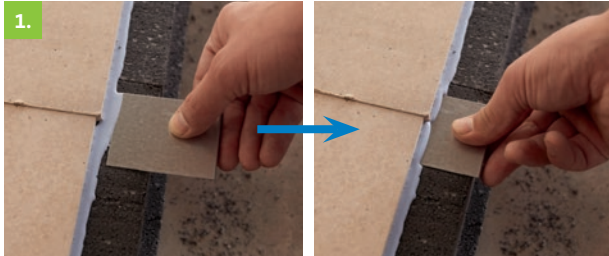


Zur Erhöhung der Plattenkantenfestigkeit werden ab der zweiten Reihe die Längskanten der Elemente ebenfalls mit Rigidur Nature Line Estrichkleber versehen.



Sobald der Kleber oberflächlich abgebandelt ist (je nach Temperaturbedingungen ca. 1 Stunde), kann dieser mit einem Spachtel abgestoßen werden und somit ist die Oberfläche glatt und planeben.

Variante 3: verklebte und verschraubte Verlegung



Nach Verlegung der ersten Reihe wird zusätzlich bei jedem Elementstoß mittig ein Elementverbinder an der Längskante der Elemente zwischen Gipsfaserplatten und Dämmplatte eingeschoben und bis zum Anschlag angeedrückt.



Die verklebten Rigidur Dachbodenelemente werden nun an den Stößen mit jeweils einer Rigidur Schnellbauschraube und einem Randabstand von 1,5 bis 2 cm mit dem Elementverbinder verschraubt.



Pro Elementverbinder werden immer drei Elemente miteinander verschraubt, was eine maximale Verbindung während der Aushärtung des Klebers bedeutet. Im fertigen Zustand bietet diese Verbindung aus Verschraubung und Verklebung ein Höchstmaß an Stabilität.

Oberflächenbearbeitung



Für einen perfekten optischen Abschluss kann die Rigidur Nature Line Bodenbeschichtung nach Abstoßen des Klebers und Sicherstellung der Staubfreiheit aufgebracht werden.



Die Rigidur Nature Line Bodenbeschichtung wird auf die festen, trockenen und eben verlegten Elemente aufgetragen. Das Resultat ist eine leicht zu reinigende, abriebfeste und farblich ansprechende Oberflächenbeschichtung.